



Parkmöglichkeiten:

Parkplatz am UHU-Brunnen  
Richtung Niesten, LIF24  
GPS: 50.07761, 11.25041

Wanderparkplatz unterhalb der  
Burgruine Niesten  
GPS: 50.07224, 11.26172

Wanderparkplatz an der Burgruine Niesten  
GPS: 50.07261, 11.26535

Parkplatz in Göräu  
GPS: 50.06503, 11.29207

Parkplatz in Zultenberg  
GPS: 50.05249, 11.31892



# Vom Bärental auf den Göräuer Anger



## in Göräu und Niesten

Eine herrliche Fernsicht auf den Jura bietet auch der Niestener Burgberg, auf dem sich einst die Burganlage der Andechs-Meranier befand.

Zwischen dem Oberen Maintal und der Fränkischen Schweiz liegt die Stadt Weismain. Die sehenswerte Altstadt prägen Fachwerkhäuser, enge Gassen und eine noch gut erhaltene Stadtbefestigung. Erkunden Sie die herrliche Natur auf zahlreichen, gut beschilderten Wanderwegen. Oder besuchen Sie eins der vielen traditionellen Kirchweihfeste und genießen Sie dabei die gute fränkische Küche.



## Schöne Aussichten...

Auf dem Weg von Göräu nach Zultenberg kann man auf einem ebenen, leicht begehbaren Weg einen wunderbaren Panoramablick ins Maintal genießen: Von der Kulmbacher Plassenburg schweift der Blick über die Erhebungen des Frankenwalds und des Fichtelgebirges.



Kultur- und Tourismus Service Weismain  
Kirchplatz 7-9, 96260 Weismain  
Telefon 09575 9220-11 oder -12  
Fax 09575 9220-43  
E-Mail [tourismus@stadt-weismain.de](mailto:tourismus@stadt-weismain.de)  
Internet [www.stadt-weismain.de](http://www.stadt-weismain.de)



Gestaltung und Text:  
Kultur & Tourismus Service Weismain, Kirchplatz 7-9, 96260 Weismain  
Fotos: Stadt Weismain



## 1 KRASSACHER MÜHLE

Die Krassacher Mühle, ein Ensemble rund um ein stattliches Fachwerkhaus, stammt aus dem Jahr 1799, wie eine Jahreszahl oberhalb der Haustür verrät. An der Südseite trieben früher zwei überschlächtige Mühlräder die Mühle an, von denen jedoch nichts erhalten blieb. In den 1950-er Jahren wurde die Wasserkraft zur Erzeugung von Strom genutzt. Die alte Bezeichnung der Mühle soll „Schloßmühle“ gewesen sein.

## 2 HERBSTMÜHLE

Die Herbstmühle wurde früher auch als Wunkendorfer Mühle bezeichnet. Bei der Mühle füllte sich die Bevölkerung aus Wunkendorf viele Jahre das Trinkwasser aus einem Brunnen in kleine Fässer ab und trug es den Berg hinauf ins Dorf. Ebenso machten es die Einwohner aus Neudorf.

Das Gebäude der Herbstmühle stammt aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Anfang des 20. Jahrhunderts stellte der Besitzer mit dem Einbau einer Turbine auf die Stromerzeugung um. Während in der historischen Mahlstube noch die alte Francis-Turbine läuft, lässt sich außen am Haus die Lage und Größe des früheren Mühlrads ablesen. Wenn jemand vor Ort ist, kann die Mahlstube besichtigt werden.



## 8 BURGRUINE NIESTEN

1128 wird die Niestener Burg, einst „Nienstein“ genannt, erstmals erwähnt. 1248 starb dort der letzte Herzog von Andechs-Meranien: Otto II.

Seit dem späten 14. Jahrhundert residierten die Amtmänner des Bamberger Bischofs in der Burg. 1710 siedelte der Amtmann in ein Stadthaus nach Weismain über. Die Burg stand fortan leer und ihr Verfall begann. 1872 riss die Gemeinde Niesten den letzten Stumpf des Bergfrieds nieder.

↑ Weismain **P**



1



2

## 3 BÄRENTAL

Hinter der Krassachquelle beginnt das Bärental. Das Tal verdankt seinen Namen einer Höhle, dem Bärenloch. Prägante, über 20 Meter hohe Felsnadeln säumen den Weg, zum Beispiel der Juratum oder der Geierstein.

3

Bärental



Wie könnte die Niestener Burg früher ausgesehen haben?  
QR-Code scannen!

8



**P**

## 7 GÖRAU

Im Ort liegt die katholische Kapelle St. Heinrich und Kunigunde, die 1939 geweiht wurde. Die Bilder des Flügelaltars schuf der Maler, Grafiker und Illustrator Gerhart Kraaz (1909-1971).



7

**P**

Gräfinnenhöhle



4

## 4 SCHRÄGE WAND

Am Weg zum Göräuer Anger befindet sich das archäologische Denkmal „Schräge Wand“: Ein Dolomitblock mit schräger Unterseite bildet hier ein natürliches Felsdach. Grabungsfunde (Reste von Feuerstellen, Knochen und Feuersteingeräte) legen nahe, dass der Unterstand in einem frühen Abschnitt der Mittelsteinzeit als Wohn- oder Rastplatz genutzt wurde.

## 6 SPRENGPLATZ

Ungefähr auf halber Wegstrecke befindet sich ein ehemaliger Sprengplatz der Amerikaner, die hier in der Nachkriegszeit Munitionsreste vernichteten. Wöchentlich wurden mehrmals Sprengungen vorgenommen. Die tiefen Löcher, die die Munition in den Felsen riss, sind heute noch gut zu erkennen.

Ein Gedenkstein erinnert an einen tragischen Unfall, der sich am 20. April 1947 auf dem Göräuer Anger ereignete: Zwei Kinder starben damals durch Fundgranaten, sieben weitere wurden teils schwer verletzt.



6

Göräuer Anger



5

## 5 WINDPARK

Sieben Windräder gehören zum Bürger-Windpark Kasendorf-Weismain, der sich zwischen Zultenberg und Seubersdorf erstreckt. Im Jahr 2014 ging hier das erste Windrad im Landkreis Lichtenfels ans Netz. Etwa 140 Meter hoch sind die Windräder, von denen vier auf der Gemarkung Kasendorf und drei im Weismainer Stadtgebiet stehen.

**P**

Zultenberg